

Notaspidae. Die Gattung dürfte *Notaspis* sein. Die Moosmilben leben in Moos, verrottendem Laub und Humus. Sie gelten als harmlos und hatten deshalb mit dem Krankwerden der Raupen sicher nichts zu tun. Eine Bestimmung der Milben bis zur Art erübrigte sich folglich.

Vermutlich sind die Milben auf die Raupen gelangt, nachdem diese vom Futter gefallen waren und zwischen den Kot- und Blattresten herumkrabbelten. Da diese Zucht auf dem Balkon durchgeführt wurde, wurde auf die sonst übliche Sauberkeit verzichtet. In den untersuchten Zimmerzuchten wurden keine Milben festgestellt.

Entomologen der Clemson University hatten im Jahre 1974 kleine weiße Milben an Ameisen gefunden. Auch hier stellte sich heraus, daß diese Milben keine echten äußeren Parasiten der Ameisen waren, sondern Schädlinge in Getreide- und anderen Lagerprodukten. Bisher sind keine Berichte in der Literatur bekannt, daß Milben als Parasiten in Schmetterlingszuchten gefunden wurden (schriftl. Mitt. Dr. R. S. PEIGLER, South Carolina, USA).

Danksagung

Bedanken möchten wir uns vielmals bei Frau Dr. G. RACK, Zoologisches Institut und Museum der Universität Hamburg, und bei Herrn H. LISTEMANN, A. K. St. Georg, Mykologisches Labor, Hamburg, für die Bestimmung der Milben und für die Hilfe.

Schriften

- LAMPE, R. E. J. (1984): Eine Zucht von *Attacus atlas taprobanis* MOORE 1882 (Lep.: Saturniidae). – Ent. Z., **94**: 337–341.
- PAUKSTADT, U. & PAUKSTADT, L. H. (1984): Beschreibung und Abbildung der Präimaginalstadien von *Attacus atlas* LINNAEUS 1758 aus thailändischen Populationen. – Ent. Z., **94**: 273–283.

Verfasser: ULRICH & LAELA HAYATI PAUKSTADT, Gerhart-Hauptmann-Straße 13, D-2940 Wilhelmshaven 6.

Weitere Funde von *Propomacrus bimucronatus* Pallas 1781 in Griechenland (Coleoptera: Scarabaeidae)

VOLKER HELLMANN

Der Fundort liegt in der Nähe des Dorfes Olimbiada auf Chalkidike. Ein Pärchen der Art konnte der Autor am 30. 8. 1984 nach Einbruch der Dunkelheit in einem Vadi auf der Borke einer Platane beobachten. Die Tiere saßen sich gegenüber und betasteten gegenseitig ihre Vorderkörper mit den Vordertarsen. Durch das Anleuchten fühlten sie sich offensichtlich gestört und liefen auf die dunkle Seite des Platanenstammes. Das Männchen folgte dem Weibchen. Beim Absammeln krümmten die beiden Ex-

emplare ihre Thoraces und Vorderbeine in charakteristischer Weise gegen die Abdomina und verhielten sich reglos. Im Laufe des Abends flogen zwei weitere männliche Exemplare von *Propomacrus* auf eine Lampe zu, die in der Krone jener Platane hing, auf der bereits das Pärchen erbeutet wurde. Die Tiere flogen geräuschlos an, landeten auf Blättern, versuchten sich festzukrallen und fielen aber nach einigen Sekunden zu Boden. Am selben Abend wurden an dieser Platane *Prinobius scutellaris* GERMAR und *Dorcus peyronis* REICHE gesammelt.

Die Behaarung an den Vordertibien der drei Männchen ist bei einem Exemplar sehr gut erhalten, bei einem weiteren Individuum stark abgeseuert, beim dritten Tier einigermaßen gut vorhanden. Die Tiere schlüpfen sicherlich über längere Zeiträume des Jahres, sind aber möglicherweise nur bei ganz bestimmten Wetterlagen aktiv.

Aus dem Mulm einer absterbenden Platane konnte der Autor mehrere Larven sammeln, die sich zur Zeit in einer Brutanlage befinden.

Verfasser: Dr. VOLKER HELLMANN, Fakultät für Biologie, Universität Konstanz, 7750 Konstanz.

Berichtigung

Im ersten Teil des Beitrages von H. J. WEIDEMANN in Heft 4 muß es im Zitat aus dem Brief von O. WILMANN (S. 34, 4. Zeile von oben) statt „Artenschutz“ natürlich „Artenschwund“ heißen.

In dem Beitrag von O. E. KRÄTSCHMER in Heft 3 ist die Abb. 3 (S. 26) seitenverkehrt gedruckt.

Wir bitten, die beiden Versehen zu entschuldigen.